

Seeg: Verhandlung am Landgericht geht weiter

Bürgermeister und ein weiterer Angeklagter seit fast einem Jahr in U-Haft

Seeg/Nürnberg Am Montag geht die Verhandlung rund um den mutmaßlichen Betrugsskandal im Ostallgäuer Seeg weiter. Wie mehrfach berichtet, müssen sich Bürgermeister Markus Berktold (CSU) und ein weiterer Angeklagter vor dem Landgericht Nürnberg-Fürth verantworten. Den beiden Männern wird gewerbsmäßiger Betrug in Millionenhöhe vorgeworfen. Sie sollen mit Scheinrechnungen Geld aus dem Corona-Pflegerettungsschirm erhalten haben, insgesamt 2,1 Millionen Euro. Außerdem geht es um den Vorwurf der Untreue.

Seit fast einem Jahr sitzen die beiden Männer deshalb in Untersuchungshaft. Nach Angaben des Gerichts könnte am Montag möglicherweise die Beweisaufnahme abgeschlossen werden. Sicher könne das aber noch nicht gesagt werden. Weitere Zeugen sollen nach aktuellem Stand nicht vernommen werden. Im Dezember hat Robert Chasklowicz, der Anwalt des Bürgermeisters, vor Gericht eine Erklärung abgegeben und die Vorwürfe der Staatsanwaltschaft größtenteils zurückgewiesen: „Berktold ist sicher kein Krimineller.“ (fut)